

Subkulturelle Themenbibliothek
im KuKuCK



Anhalter Str. 7 · 1000 Berlin 61

1. Berliner Besetzer-Festival
vom 10.1. - 22.1.83

KULTUR

Schock

Postscheckkonto Nr. 45 66 99 - 104 Berlin West, Bankleitzahl 100 100 10

Was ist KULTUR-SCHOCK?

KULTUR-SCHOCK ist ein Angriff auf Phantasielosigkeit und Konsumzwang. Es liegt hinter den eisigen Höhen subventionierter Staatskultur, auch hinter den freundlich begrünten Hügeln von Clownpower und Workshopwochenende. Seine fruchtbaren Weiten sind noch unerforscht..

KULTUR-SCHOCK IST EIN LAND DER UNBEGRENTZTEN
MÖGLICHKEITEN

Wer macht KULTUR-SCHOCK?

Alle jenen, denen das Prädikat "besonders schwer integrierbar" nicht erst vom Senat verliehen werden musste. Unzufriedenheit und Spass am Selbermachen in einer fertigen Welt wird zu Kreativität. Langsam zeigen die tönernen Säulen der Kulturtempel feine Risse. Ob heute, ob morgen: Ein Lachen wird es sein... mit dumpfen Knall zerplatzt ein Fernseher im Hinterhof.

KULTUR-SCHOCK IST EIN SPRINGTEUFEL

Wo ist KULTUR-SCHOCK?

Orte des Geschehens sind vornehmlich besetzte Häuser. In, aus, von und für diese kleinen Inseln ist KULTUR-SCHOCK. Eine grosse Schar Sympathisanten im Berliner Kultur-See, unterstützt uns

KULTUR-SCHOCK ERHÖHT DIE UMFELDBELASTUNG

Warum KULTUR-SCHOCK jetzt?

Der Senat von Berlin will und wird 8 besetzte Häuser bis zum 15. Januar räumen lassen. Unsere Bemühungen um eine friedliche Lösung sind an der Unbeugsamkeit von Macht und Geld gescheitert. Der Kiez soll gesäubert werden von Besetzern, sozial Schwachen, von Ausländern sowieso. "Besenrein durchsaniert, soziale Probleme inklusive", heisst das Motto. Die tatsächlichen Absichten des Senats, die er hinter Floskeln von "Erreichung der Sanierungsziele" und ähnlichem verbirgt, sind klar: der praktizierte Widerstand soll von der Bildfläche verschwinden. Und am besten auch gleich noch alle Mieterinitiativen dazu. Heinrich L. schwillt alleine bei dem Gedanken der Knüppel..

Der Widerstand kennt viele Formen. Eine davon ist KULTUR-SCHOCK

Eine MINDERHEIT ZEIGT MUSKELN - WIR LADEN EIN!

Das 1. Berliner-Besetzer-Festival genannt "Kultur-Schock" wird unterstützt von:

Senta Berger-Verhoeven, Peter Schneider, Bettina Wegener, Klaus Schlesinger, Aras Ören, Jürgen Theobaldy, Yaak Karsunke, Richard Hey, Bodo Morshäuser, Erika Runge, Reto Hänni, Hans Christoph Buch, Ingeborg Drewitz, Sabine Sinjen, Rudolf Thome, Dietrich Boden, Helmut Berger, Gerd Klaus Volkenborn, Urs Jaeggi, Leonie Ossowski, Johannes Schenk, Eva Renzi, Christoph Meckel, Hans Joachim Schädlich, Erich Schwarz, Ulla Schwarz, Otto Sander, Monika Hansen, Ed Harz, Bernhard Heise, Hannes Schwenger, Monika Döring, Bruno Ferrari, Cynthia Beatt, Hilde Rubinstein, Jutta Brückner, Joan Jones, Reinhard Konczak.

KUKUCK

Diskurs 1:

Wir haben das Haus in einen mehr öffentlichen und mehr privaten Bereich aufgeteilt. Der öffentliche Teil umfasst drei große Veranstaltungsetagen, die zugleich als Proberäume für Theatergruppen genutzt werden, zwei Musikkeller für Gruppen außerhalb und innerhalb des Hauses, eine Galerie für Ausstellungen und kleinere Veranstaltungen, ein Café, sowie eine Atelieretage für unsere Bildenden Künstler.
Im Wohnbereich des Kukucks leben und arbeiten z.Z. etwa 50 Menschen an dem Versuch, eine funktionierende Großgruppe zu bilden.

Diskurs 2:

Wer unser Haus betritt, kriegt garantiert 'nen Schock. Nichts funktioniert, alles ist verwahrlost, sogar das Bier geht manchmal aus. Der erste Eindruck ist eine Katastrophe.

Diskurs 3:

Unglaublich, was wir schon alles geleistet haben! Mitunter arbeiten wir Tag und Nacht. Eigentlich könnten wir stolz auf uns sein und doch ruhen wir uns nicht aus: noch ist nicht alles getan.

11.-13.1. Theater: III. Etage, 21.30h
Mägädäm (Rheinlands famoses Zaubertheater)
„Das Bühnenleben von Erna und Karl-Heinz“

15.1. Musik: IV. Etage, 20h
Alfons Piper (Rock und New Wave aus Hannover)
Film: Galerie, 21h
„Die Freiheit hat etwas ansteckendes“ (Reagan in Berlin)

16.1. Theater: III. Etage, 21h
Paradies-o-Plastico (Musik-Theater)
Film: Galerie, 21h, wie 15.1.

18.1. Theater: wie 16.1.

20.1. Theater: IV. Etage, 21h
Grips-Theater „Alles Plastik“
Lieder und Geschichten aus Deutschland: III. Etage, 20h
Hans Martin Ritter
(Grimmelshausen, Brecht, Kleist, u.a.)

21.1. Musik: III. Etage
Super Nova (Dream Wave) - Keyboards & Drums

11.1.-23.1. Galerie: Ausstellungen
- 2 Jahre Kukuck - Arbeitsergebnisse der Atelierwerkstatt im Kukuck
- Klangbaum - Peter Hollingers „alternativer Wäscheständer“ (Opferdach), ein Percussioninstrument aus Schrotteilen (öffentliche Proben 11.-15.1. & 19.1.-22.1., jeweils 19h)

WILLKOMME



DAS K.O.B.

Eigentlich überflüssig, über das K.O.B. eine Selbstdarstellung zu schreiben; schließlich haben wir es geschafft, seit unserem erstmaligem Erscheinen auf der kapitalistischen Produktpalette zu Deutschlands bekanntester Szenekneipe zu werden. Selten ein Name aus dem Underground, der solch einhellige Reaktionen hervorruft. Viele lokal bekannte Größen konnten wir auch schon als Gast in unserem Etablissement begrüßen. Einer der Gründe dafür ist sicherlich unser konsequent an Karl Marx und Alexander dem Großen ausgerichtetes Unternehmenskonzept, das auf der Einrichtung eines sogenannten Kollektivs (kommt irgendwie aus dem Lateinischen) beruht. Dauernde interne Auseinandersetzungen sind der Preis, den wir dafür zahlen. Die Auswahlkriterien für die Mitglieder der Ladengruppe sind hart; angefangen von dem Nachweis der Teilnahme an diversen Schönheitskonkurrenzen bis zu Mutproben wird dabei nichts ausgelassen.

Ist ein/e Kandidat/in erstmal aufgenommen, genießt sie/er seltene Privilegien: Unkündbarkeit, bezahlten Urlaub, Krankengeld, hohes gesellschaftliches Ansehen usw. Auch dank dieser Errungenschaften ist es der Gewerkschaft bisher nicht gelungen, bei uns Fuß zu fassen. Nach Abarbeitung des riesenhaften Schuldenberges sind wir in letzter Zeit in der Lage gewesen, nicht nur das Ladenkollektiv von anfangs sechs auf inzwischen zwanzig volle Mitglieder zu erweitern und damit in der Rezession Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch einen fürstlichen Lohn auszuzahlen, wie der vor dem Haus abgestellte Fuhrpark beweist. Und das alles auf Grund der Trinkfreudigkeit unserer aus allen sozialen Schichten stammenden Gäste. Mit diversen Schwierigkeiten hatten wir von Anfang an zu kämpfen. So mit dem Auftreten einer von der Konkurrenz angeheuerten Bande ehemaliger Berufsboxer, die eine Zeitlang „Pate“ spielte, was dazu führte, daß wir für zwei Wochen unsere Pforten schlossen, kollektiv Urlaub auf den Bahamas machten und unser Konzept überdachten. Angeregt durch die viele Sonne brodelte es in unseren Köpfen und schnell war eine Lösung gefunden. Fortan sollte das K.O.B. eine Veranstaltungskneipe sein. Mit niedrigen Unkostenbeiträgen, die die Konkurrenz immer wieder staunen lassen, boten wir dem hochkarätigen Publikum, was es sonst nur in der Deutschlandhalle besichtigen kann: die Berliner Musik- und Literaturprominenz; zunehmend auch aus Westdeutschland und dem fernen Ausland anreisende Gruppen. Unsere bisher einmal im Monat stattfindenden Lesungen sind ein Zeichen, das zur Nachahmung inspiriert. Doch Mitte Dezember fielen Wermutstropfen in unsere noch nicht ausgetrunkenen Gläser: Zum 18. Januar ist uns unsere Duldung aufgekündigt worden, sprich wir sollen geräumt werden. Das bewog uns nach kurzer Panik dazu, unseren bisherigen wöchentlichen Betriebsausflug von Dienstag bis Donnerstag zu streichen. Wir werden das K.O.B. jetzt jeden Tag öffnen, fast jeden Tag ein ausgefeiltes Programm vorstellen und weiter unsere berühmte preiswerte Palette an Getränken anbieten - bis zur Räumung!

Unser Programm im Rahmen von KULTURSHOCK:

11.1. 20 Uhr: Lesung (wahrscheinlich Peter Lilienthal)

12.1. 20 Uhr: Kunstperformance - mobile Ausstellung mit der Gruppe „Lokomotive lockere Motive“: NIL Ausländer und Sigurd Wendland

13.1. 21 Uhr: „Kellox“ ist auch auf dem Instandbesetzerbenefizkonzert im Quartier Latin aufgetreten. Sie bieten harten tanzbaren Funk.

14.1. 21 Uhr: „Strammer over all“, eine Theatergruppe aus dem Kukuck, die sich bisher in Berlin ziemlich rar machte.

15.1. 21 Uhr: „Paradis-o-Plastico“, eine Theatergruppe aus Aachen, die im Herbst schon einmal in Berlin zu Gast war und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriß.

16.1. 14 Uhr: Ton-Dia-Schow: Hausbesetzungen - Häuserkampf - Aneignung des Lebens.

18 Uhr: Lesung Robert W. Schnell

21 Uhr: „Pfanni und die Knödel“ sowie „A&P“. Erstere sind eine Neuentstehung auf der Berliner Musikszene, sie bieten harten New Wave. Zweitere dürften bekannt sein.

17.1. 21 Uhr: „Calicante“, Südamerikanischer Folk (Musik für Pablo Nerudas Murieta).

18.1. 20 Uhr: NIL Ausländer : „Ich bin ja so in dich verliebt, weil es für mich nichts schöneres gibt.“ (siehe Ausstellungsseite)

19.1. 20 Uhr: Lesung mit Klaus Schlesinger (siehe Literaturseite).
22 Uhr: Malaria!

20.1. 21 Uhr: „Brigade Bullerbü“ sowie „Kitty Idol und die Pogonuts“. Auch Brigade Bullerbü wird vielen noch von ihren zahlreichen Auftritten hier bekannt sein.

21.1. 21 Uhr: „Zatopek“. Für diesen Tag ist es uns gelungen eine der bekanntesten Berliner Funkbands heranzuholen.

22.1. 21 Uhr: „White Night“, Berliner Rockband

P.S.: Lesungen: Leonie Ossowski

Johannes Schenk

Peter Lilienthal

sowie diverse Univorlesungen: siehe TAZ

P.P.S.: Sofern wir bis dahin nicht geräumt sind, läuft unser Programm selbstverständlich weiter.



Ausstellung "Kultur-Schock"

Am 14. Januar öffnet eine größere Ausstellung im Kiezpalast in der Kreuberger Cuvrystr.20 um 18 Uhr ihre Pforten. Bis zum 30. Januar zeigen wir dort Bilder, Grafiken und Plastiken von etwa 20 Künstlerinnen und Künstlern Berlins.

Die Teilnehmer - sofern sie nicht selbst Besetzer sind - bringen mit der Ausstellung ihre Solidarität zum Ausdruck: viele von ihnen arbeiten seit einiger Zeit mit Besetzern zusammen, indem sie beispielsweise beim Entwurf und der Ausführung von Fassadenbemalungen mithelfen. Andere haben bereits in besetzten Häusern ausgestellt; wie im Kuckuck oder in der inzwischen geräumten Galerie „Zigore“ in der Schöneberger Maaßenstraße 13.

Unsere Ausstellung zeigt den wachsenden Anteil der Hausbesetzer am Berliner „Kulturdschungel“. Ohne diese Subkultur wäre die vom Senat und anderen Offiziellen gepriesene Weltoffenheit und die Vielfalt von Arbeiten Bildender Künstler in der Stadt schwer vorstellbar. Besetzer beleben die Kunstszene inzwischen doppelt: als Künstler und Kunst„manager“, denn unsere Häuser geben uns die Möglichkeit, Alternativen zum etablierten Kunstbetrieb zu verwirklichen. Es entstehen Ateliers, Cafés und Galerien. Räumungen sabotieren aber nicht nur unsere Wohn- und Lebenszusammenhänge, sondern genauso die aus unseren Gruppen entstehenden Energien und Aktivitäten, z.B. in der Bildenden Kunst.

Die ausgestellten Arbeiten nehmen größtenteils direkten Bezug auf die politische Situation, reflektieren zwei Jahre im „besetzten“ Berlin. Zum Teil reizen sie abseits der unmittelbaren politischen Aussagen einfach „so“ zum Anschauen und Nachdenken. Einige der Ausstellungsstücke werden verkauft. Mit dem Erlös wollen wir Fassadenarbeiten an besetzten Häusern finanzieren.

Öffnungszeiten
täglich
von 15⁰⁰ - 19⁰⁰

An der Ausstellung nehmen teil

Mathias Wild	Peter Gramlich
Hanefi Yeter	Karl-Heinz Grage
Mehmet Aksoy	Claudia
Lo Zahn	Heinz
Peter Schunter	Sud Jonas
TÄT	Lise Petry
Ilja Heinich	Robert Cavegn
Karin Fischer Peter Fischer	Natascha Ungeheuer
Inge Wusemann	Frank Bohle
Lokomotive - Lockere Motive	Künstlergruppe Ratgeb:
NIL Ausländer	Werner Brunner,
Sigurd Wendland	Werner Steinbrecher

Die Ausstellung erreicht ihr am besten mit der U-Bahn Linie 1, U- Bahnhof Schlesisches Tor.

Zur Ausstellungseröffnung am 14. Januar liest SUD JONAS „Künstler und Besetzer in der „Villa Schilla“ (Charlottenburg) eigene Texte:

aus Dr. Sud's Späatenstich-Biografie von Sud Jonas
Ich wurde zwischen 1948 und 1958 geboren. Genauer weiß keiner. 2
Amateurarchäologen streiten sich immer noch über das Datum. Der eine ist
Zahnarzt und Heimatforscher, der andere Oberlehrer i.R. und Pilzsammler. Sie
gruben nach mir in Arizona, Zentralaustralien, in der Taiga, in Transvaal und in den
Wäldern hinter Bitburg, die jetzt voll Raketen stehn. Manchmal fanden Sie einen
Knochen, manchmal ein verwittertes monochromes Bild mit Leinöl gemalt,
manchmal ein Steinbeil und dann wieder einen zerbeulten 5-Liter Boiler. Sie
nummerierten alles, stellten es in Vitrinen aus und schrieben sich gegenseitig einen
Briefwechsel. Als dann der Sud in den Jonas fuhr und jene kleine Explosion entstand
die als KALLIGRAPHIE UNTER DER GROßEN GROSSHIRNRINDE in
Gedichtform - Auflage 3 Exemplare - bekannt wurde, brach der Briefwechsel
plötzlich ab. Aus eigenem Interesse an mir selbst, an Sud und Jonas, gab ich die
Briefe unter dem Titel AUSTRALISCHES ABRAZZO heraus. Heute arbeite ich
an einem EINFARBIGEN FünfmalViermeterBild. Ich gab ihm den Namern
MONOCHROM.

Neuer Späatenstich mit NIROSTA-Gedanken von Sud Jonas

War es etwa der Dr. Sud, der im Startbahnwäldchen von Ffm einen jungen Bullen
mit einem blanken NIROSTASPATEN den Kopf abschlug?
Das war morgens, noch am selben Abend schrieb Dr. Sud auf drei alte Socken drei
Gedichte. Als ihm eine APOLLINARIS Flasche in die Hände fiel, wurde aus den
Socken, den Gedichten und der Flasche in der sich noch eine übelriechende
Flüssigkeit befand eine richtige Flaschenpost. Die warf er in einen Großraumtank
voll mit KEROSIN. Da schaukelten die Flaschen, die Socken und die drei Gedichte
im stinkenden KEROSIN.
Bei mir kommt der Tank zur Sprache, sagte der Dr. Sud, denn ROM IST EINE
STADT DIE WIR NIE MEHR GRÜNDEN WERDEN!
Bei mir kommen die Steine, der Beton und das Eisen zur Sprache. MONIEREISEN
die reden können, erzählen dir bloß wie lichtlos Beton brennt, die Gedanken des
Betrons aber übersetzen sie nicht. JEDE WIRKLICHE SPRACHE IST
UNVERSTÄNDLICH! Wer gibt die Gedanken des Zählers preis, wenn die
Stromrechnung kommt? sagte der Dr. Sud.
WORTE DIE NIEMAND ERFINDEN KANN LIEGEN AUF DER STRASSE.
Wer, wenn er sie aufhebt, fragt da noch wie weit es bis nach Dresden ist und wie die
Melodie des Fadenkreuzes geht in dem Ffm liegt. Baumstümpfe mit
weichgekochten Wurzeln, mit vergorenen Rinden fragen andauernd WANN
PACKEN WIR'S ENDLICH.

Wir packen es nie, wenn wir das Wasser, die Bäume, die Luft und die Erde PACKEN
oder wir packen es wenn wir selbst Woge, Wald, Wind, und Wolke sein können.

Wenn die Poesie nämlich wirklich poetisch ist, reißt sie keine Bäume mehr aus und
du selbst fliegst wie der Wind.

Kerngehäuse Cuvrystrasse 20

Ausstellungen
tgl. 11 - 17 Uhr
11.1. - 22.1.

Wir, der "alternative Mittelstand" (südost-express), sind seit der Räumung der Maaßenstraße Nicht-Verhandler (Wie lange noch?...). Unser Leben geht trotzdem weiter (Verdrängung?):

Elf Wohngruppen, Sprachschule Babylonia, Holzwerkstätten Holz & Wurm und Holzköpfe, Metallwerkstatt Prometheus, Frauenmetallwerkstatt, Musikschule im Kerngehäuse M.U.S.I.K., Druckerei Albruck, Architektenbüro Durchbruch, Kiezpalast mit Ratibor Theater und Grenzgänger und Chaoten Combo und 3 Fuzzys, Taxiwerkstatt mit vier Taxikollektiven, Übungskeller mit ZebraZebra und Schlaflose Nächte und Babsy Swingers und..., Gesundheitsselbsthilfezentrum und das wars endlichpunkt.

Fotos von Adrian Humbel (Zürich)

Mini-Ausstellungen mit maximalem Genuß: Stilleben in schwarz/weiß, nachkoloriert, auch zum Kaufen.

Karikaturen von Detlef

bekannt aus taz, zitty, südost-express, Kopf hoch Kalender

Die Fotoausstellung "Häuserkampf" ist jetzt am Kaiser-Wilhelm-Platz

Kurse

(Treff für alle Mo. 10.1., 18 Uhr Kiezpalast)

11.1. - 22.1., tgl.

Steptanz für Anfänger

Klavier für Anfänger

Musiktheorie präsentiert von einem M.U.S.I.K.er.

Spenden sind erwünscht, um wenigstens auf unseren Taxifahrer-Einheitslohn von 15.-/std zu kommen.

14.1.

19 Uhr: Schlaflose Nächte, Zebra Zebra und Ton-Dia-Show zum Häuserkampf „Immer weiter immer weiter ohne Pause mit Gesause...“ (Immer in Bewegung für die Bewegung: Schlaflose Nächte)

„Wir fünf wollen möglichst frei Musik machen, ohne uns auf irgendwelche Klischees oder Wellen festzulegen. Unsere Musik bewegt sich im weiten Feld zwischen schnellen Tanzstücken und Ruhig-Poppigem.“ (Zebra Zebra)

„Am Anfang war doch nicht der Pflasterstein...“ (Chaoten-Combo in der Ton-Dia-Show)

15.1.

20 Uhr Compania Mastodontica

präsentiert: „Frostzeit - eine Reise durch den Kühlschrank unserer Zeit“. Zum Teil mit Hilfe alter Klischees (etwa bei Satiren auf Werbespots im Fernsehen), zum Teil mit neuen, eigenen und guten Ideen, läuft ein buntes Zwei-Stunden-Programm, das die „derzeit in unserem Lande herrschende zwischenmenschliche und politische Eiszeit“ verdeutlichen soll.

21.1.

19 Uhr: Goldene Vampire und Jesters

„Als ich sie das erste Mal traf hätte ich mir nicht träumen lassen, was es damit auf sich hatte. Sicher, die von schwarz dominierte Kleidung, die grellbunten Hemden und die ewigen Sonnenbrillen, die mit Trivia überquellenden Regale und sektiererischen Sammlungen; all das hätte mir einen Vorgeschmack geben sollen auf das, was kommen sollte. Das zweite Mal war mir schon nicht ganz geheuer; eh ich mich versah, blickte ich in das höhnische Gesicht von Kristof Hahn. Sicher, man hatte mich gewarnt vor den dröhnenden Schrubbergitarren und den käsigten Surf-Melodien...“ (Goldene Vampire)

„Wir spielen modernen Rockabilly, hart, direkt, einfach...fangen jetzt an mit deutschen und vernünftigen Texten (also nicht wie Ted Herold)...keine Musik zum Dasitzen und Grübeln, sondern zum Tanzen...“ (Jesters)

22.1.

19 Uhr: Rhythmus total mit Kahoyt und den Elefanten, das ist Wahnsinn ...

Die Winterfeldtstrasse 31 ist seit dem 3. Mai 1981 besetzt. Das Haus gehört der berühmt-berüchtigten Spekulantenfirma Hauert und Noack. Es sollte zugunsten einer Schulerweiterung (inzwischen nicht mehr notwendig) abgerissen werden. Heute wohnen dort 60 Leute und diverse Hunde und Katzen. Ursprünglich haben wir Erbbauverträge über "Netzbau" angestrebt, aber als "Nichtintegrierbare" (Zitat Baustadtrat Kunkel) ist auf dieser Ebene wohl nicht viel drin, zumal "Netzbau" inzwischen aufgelöst worden ist.

11.1.

17 Uhr Ausstellungseröffnung von Klaus Klemp, Michael Herrmann, Ruth Gindhart, Christel Guhde, Ilsebill Zintel, Urs Dietz, Aquarelle, Ölbilder, Zeichnungen, Bildteppiche..... M. Herrmann zeigt sein vom Bezirksamt Neukölln zensiertes Bild mit einer Dokumentation über diese Zensurmaßnahme.

20 Uhr: Holger Franke liest aus seinem Buch "Ohne mich fehlt mir was".

12.1.

16 Uhr Klaus Klemp liest Märchen für Menschen ab 12.

17 Uhr Ausstellung von Klemp, Herrmann, Gindhart, Guhde, Zintel, Dietz.

13.1.

17 Uhr Ausstellung

20 Uhr Klaus Klemp liest politische Lyrik

14.1.

17 Uhr Ausstellung

20 Uhr Christel Guhde liest Lyrik und Prosa "Mieträume"

17.1.

Ausstellungseröffnung von Christine Viera. Sie kommt aus Amerika und zeigt hier Montagen, Malereien, Objekte und Installationen. "Es fällt mir schwer, meine Arbeiten zu beschreiben, da normalerweise Worte als Erklärung nicht ausreichen. Meine Arbeiten zeigen nur eine Richtung, welche von meiner momentanen Lebenssituation abhängt".- Während der Ausstellungseröffnung spielt Peter Hollinger PERCUSSION auf diversen Schrottteilen (vom Sägeblatt bis zur Tabaksdose).

20 Uhr Performance mit Benoit Maubrey, einem franko-kanadischen Künstler, der seit 1980 in Berlin lebt und arbeitet. "Mir wird das noch mehr weh tun als dir".

18.1.

17 Uhr Ausstellung von C. Viera.

20 Uhr "Mir wird das noch mehr weh tun als dir", Performance von Benoit Maubrey.

19.1.

17 Uhr Ausstellung von C. Viera.

20 Uhr Diavortrag über ein 2000m langes Bild von Benoit Maubrey.

20.1.

17 Uhr Ausstellung von C. Viera.

20 Uhr "Mir wird das noch mehr weh tun als dir", Performance von B. Maubrey.

21.1.

17 Uhr Ausstellung vom C. Viera.

20 Uhr Diavortrag über ein 2000m langes Bild von B. Maubrey

22.1. und 23.1.

Das "Theater zum westlichen Stadthirschen" eine freie Theatergruppe aus ehemaligen Schülern der HdK-Abteilung Schauspiel spielt "Die Nächte der Cabria" nach Federico Fellini. (Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten wir um telefonische Vorbestellungen in der Winterfeldtstr. ☎ 216 28 68).

POHLSTRASSE 61

Im "Provisorischen Kulturzentrum Pohlstraße 61" ist der Ausbau eines ca. 100qm großen Raumes geplant. Hier sollen später Musik- und Theatergruppen Probe- und Auftrittsmöglichkeiten finden. Im Moment werden die Räumlichkeiten schon provisorisch von einer Musik- und einer Theatergruppe genutzt.

12.1.

Erich Schwarz liest: Tucholsky "Papagai", Dario Fo "Isaac", und Günther Bruno Fuchs "Texte zum Stand der Dinge" um 20 Uhr Eintritt 2,-DM

14.1., 20h

"ALPHONS PIPER"

Rock und New Wave aus Hannover und Umgebung, Eintritt 4,-DM

15.1., 20h

GABRIEL CYRON, Pantomimische Szenen zum Thema Wandlungen des Menschen. Das Stück ist in fünf Teile gegliedert: I Genesis, II Eva und Adam (Groteske), III Aus dem Leben eines Wilden, IV Aus dem Leben eines Arbeiters, V Experimente eines Chemikers

Im zweiten Teil der Veranstaltung: "BESETZER LESEN IHRE TEXTE" in verschiedener Lautstärke, Eintritt 3 DM

16.1., 16h

Lieder und Texte von und mit Dietrich Boden, Eintritt 2 DM

17.1., 20h

"SPIEGELKARUSSELL" Ein - Frau - Theater von und mit Lore Seichter. Die Perspektiven ändern sich. Die Frau, die Heldin dieses Stückes, wird aufgefächert in viele Bruchstücke, viele Gesichter, die als bestimmte Typen der Frau schlechthin, als ihre Klischeebilder uns allen wohl bekannt sind. Schließlich laufen diese zerrissenen Teile zusammen und verschmelzen in einer ganzheitlichen Person, die oft genug in der Realität Utopie, aber auch Wunsch, Hoffnung und Kampfziel ist, Eintritt 3.-DM

18.1., 20h

"BEGEGNUNGEN" und "OHPSST". Um nicht ihre Frische und Lebendigkeit in starren Arrangements zu verlieren, "begegnen" sich Bernhard Arndt (piano), Peter Hollinger (Schlagzeug) und Klaus Willmanns (baß) in der Improvisation - diesmal elektrisch statt wie gewohnt akustisch. - Wer von "Ohpsst" spröden und coolen Free-Jazz erwartet, wird enttäuscht werden. Wenn Klaus Hendrichs (alto u. baritonsax.), Ludolf Kuchenbuch (soprano- u. tenorsaxophone, guitar) und Raimund Rilling (cello) zu ihren Instrumenten greifen, wird nicht nur anspruchsvolle Jazz-Musik geboten, es geht auch immer lustig - weil lustvoll - und entspannt zu, Eintritt 4.-DM

20.1., 20h

"DIE HITZKÖPFE" Premiere ihres neuen Theaterstückes über den alltäglichen Kampf um eine Wohnung in Berlin, ausgefochten von Peter und Karin, gegen Eigentümer, Behörden und Garski, Eintritt 3.-DM

21.1., 20h

CHARLY-DEAL-BAND: Neuer deutscher intellektueller Anarcho-Folk oder einfach Musik mit eigenen Texten und Texten von P.P.Zahl, Eintritt 3.-DM



Montag 10.1.

Eröffnungsveranstaltung im Quartier Latin

Magnetic Zock

Spoons

Ge Ming

Drei Tornados

Dienstag 11.1.

Lesung

Peter Lilienthal, 20 Uhr K.O.B.

„Ohne mich fehlt mir was“ Holger Franke, 20 Uhr Winterfeldtstr. 31

Filme

„Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame“, 21 Uhr Kino Anschlag, Steinmetzstraße 21

Theater

„Das Bühnenleben von Erna und Karl-Heinz“, Rheinland's famoses Zaubertheater,
20.31 Uhr KuKuCK III. Etage

Ausstellung

Eröffnung einer Gemeinschaftsausstellung von Klaus Klemp, Michael Hermann,
Ruth Gindhart, Christel Guhde, Ilsebill Zintel, Urs Dietz, 17 Uhr, Winterfeldtstr.31

Mittwoch 12.1.

Ausstellung

Kunstperformance 20 Uhr K.O.B. Potsdamer Str. 157

Theater

„Das Bühnenleben von Erna und Karl-Heinz“, Rheinland's famoses Zaubertheater,
20.31 Uhr KuKuCK, III. Etage

Lesung

Klaus Klemp, 16 Uhr Winterfeldtstr.31

Erich Schwarz, 20 Uhr Pohlstr.61

Donnerstag 13.1.

Musik

Kellox, 21 Uhr K.O.B.

Lesung

Erika Runge, 20 Uhr Steinmetzstr. 21

Klaus Klemp, 20 Uhr Winterfeldtstr.31

Theater

„Das Bühnenleben von Erna und Karl-Heinz“, Rheinland's famoses Zaubertheater,
20.31 Uhr KuKuCK III. Etage

Filme

„Stein auf Stein“ 21 Uhr, Kino Eiszeit Blumenthalstr.13

„Unversöhnliche Erinnerungen“, 20.30 Uhr Regenbogenkino Lausitzerstr.22

Freitag 14.1.

Musik

Alphons Piper, 20 Uhr Pohlstr.61

Zebra Zebra, Schlaflose Nächte 19 Uhr Kerngehäuse Cuvrystr.20

Theater

Strammer over all, 21 Uhr K.O.B

Lesung

Christel Guhde, 20 Uhr Winterfeldtstr.31

Filme

"Stein auf Stein", 21 Uhr Kino Eiszeit

"Fesseln spürt, wer sich bewegt", 21 Uhr Kino Anschlag

"Jericho Mile", 20.30 Uhr Regenbogenkino

"Rocky Horror Picture Show", 23 Uhr Regenbogenkino

Samstag 15.1.

Lesung

Besetzer lesen ihre Texte und Pantomime, 20 Uhr Pohlstr.61

André, Texte mit Saxophonbegleitung, 20 Uhr Café Kriminell Schulstr.7

Christel Neusüß "Patriachat und Militarismus", 15 Uhr, K.O.B.

Filme

"Die Freiheit hat etwas ansteckendes", 21 Uhr KuKuCK

"Stein auf Stein", 21 Uhr Kino Eiszeit

"Rocky Horror Picture Show", 20.30. Uhr Regenbogenkino

Jericho Mile", 23 Uhr Regenbogenkino

Film zum 11.6., 18 Uhr Kino Anschlag

Theater

Paradiso-Plastico, 21 Uhr K.O.B.

Compagnia Mastodontica, 20 Uhr Kerngehäuse

Musik

Alphons Piper, 20 Uhr KuKuCK

Martin Wiedermann und Thomas Stähler, 21 Uhr Kino Anschlag

Sonntag 16.1.

Musik

Pfanni und die Knödel, A&P, 21 Uhr K.O.B.

Theater

Paradiso-Plastico, 21 Uhr KuKuCK

Lesung

Robert.W.Schnell, 18 Uhr K.O.B.

Lieder und Texte von und mit Dietrich Boden 16 Uhr Pohlstr.61

Filme

Ton-Dia-Show: "Hausbesetzungen-Häuserkampf", 14 Uhr K.O.B.

Ton-Dia-Show: "Deutsche Apartheidspolitik in Südafrika", 16 Uhr Kino Anschlag

"Rocky Horror Picture Show" 20.30 Uhr Regenbogenkino

Montag 17.1.

Theater

Hans Martin Ritter, "Eines schönen Tages befahlen uns unsere Oberen",
(19 Uhr Kammersaal der HdK Fasanenstr.1)

"Spiegelkarussell" Lore Seichter, 20 Uhr Pohlstr.61

Performance mit Benoit Maubrey, 20 Uhr Winterfeldtstr.31

Musik

Calicante, 21 Uhr K.O.B.

Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung von Christine Viera mit Percussionsmusik
von Peter Hollinger

Dienstag 18.1.

Musik

"Begegnungen" und "Ohpsst", 20 Uhr Pohlstr.61

Ausstellung

Kunstperformance mit NIL Ausländer, 20 Uhr K.O.B.

Performance mit Benoit Maubrey, 20 Uhr Winterfeldtstr.31

Theater

Paradiso-Plastico, 21 Uhr KuKuCK

Filme

"Freiheit, wie meine ich das?", 21 Uhr Kino Anschlag

Mittwoch 19.1.

Theater

Die Impro-Gruppe, 17 Uhr Ballettraum Fasanenstr.1

"Lieder-, Bieder-, Widerliches", 19 Uhr Kammersaal der HdK

"Darüber spricht man nicht", Rote Grütze 10 und 15 Uhr, Weiße Rose Wartburgstr.

Lesung

Klaus Schlesinger, 20 Uhr K.O.B.

Donnerstag 20.1.

Theater

"Die Hitzköpfe", 20 Uhr Pohlstr.61

"Darüber spricht man nicht", Rote Grütze 10 und 15 Uhr, Weiße Rose Wartburgstr.

"Alles Plastik", 21 Uhr Grips Theater KuKuCK 4. Etage

„Eines schönen Tages befahlen uns unsere Oberen“, 20 Uhr KuKuCK 3. Etage

Performance von Benoit Maubrey, 20 Uhr Winterfeldtstr.31

Musik

Kammerkonzert, 19 Uhr Oranienstr.45

Brigade Bullerbü und Kitty Idol und die Pogonuts, 21 Uhr K.O.B.

Filme

"The Blank Generation", 21 Uhr Kino Eiszeit

"Die Brücke", 20.30 Uhr Regenbogenkino

"Jetzt nach sovielen Jahren", 23 Uhr Regenbogenkino

Freitag 21.1.

Musik

Zatopek, 21 Uhr K.O.B.

Super-Nova, 20 Uhr KuKuCK

Goldene Vampire & Jesters, 19 Uhr Kerngehäuse

Charly-Deal-Band, 20 Uhr Pohlstr.61

Ausstellung

Diavortrag mit Benoit Maubrey, 20 Uhr Winterfeldtstr.31

Filme

"Die Falle", 21 Uhr Kino Anschlag

"Kentucky Fried Movie", 20.30 und 23 Uhr Regenbogenkino

Subkulturelle Themenbibliothek
im KuKuCK



Anhalter Str. 7 · 1000 Berlin 61

Samstag 22.1.

Musik White Knights, 21 Uhr K.O.B.

Kahoyt & Elefanten, 19 Uhr Kerngehäuse

Theater

"Darüber spricht man nicht", 14 Uhr Rote Grütze Weiße Rose Wartburgstr.

"Theater zum westlichen Stadthirschen", 21 Uhr Winterfeldtstr.31

Filme

„Kentucky Fried Movie“, 20.30 und 23 Uhr Regenbogenkino

Lesung

Yaak Karsunke und Richard Hey, 17 Uhr Oranienstr.45

Aufruf für eine Großdemonstration

am 15. 1. 83

Bis zum Herbst dieses Jahres soll das "Hausbesetzerproblem" nach den Vorstellungen des Senats gelöst sein. Wie diese aussehen werden, ist seit der Räumung der Maaßenstraßen Häuser am 2. 11. 1982 klar. Nicht nur die "Baureife" einzelner Häuser, (gesicherte Finanzierung, fertige Planung und Vergabe der Bauaufträge) wird in Zukunft Räumungskriterium sein, sondern auch "sozialhygienische" Gründe. Nach Auffassung des Senats sind Besetzer schwer integrierbare Gruppen, die wenn überhaupt, dann nur bestimmten Stadtteilen (nämlich Kreuzberg oder dem hinteren Schöneberg) als Bewohner zuzumuten sind. Das heißt, daß es nur ein paar legalisierte Vorzeigeprojekte geben wird, der Rest der besetzten Häuser soll nach und nach im Laufe des Jahres 83 "abgeräumt" werden. Konkret räumungsbedroht sind ab sofort die Häuser Steinmetzstr., Winterfeldtstr. 38, Potsdamerstr. 157/159 die Dennewitzstr., und der Kaiser-Wilhelm Platz in Schöneberg, in Charlottenburg die Christstr., die Nehringstr., Neufertstr., in Kreuzberg die Oranienstr., die Buttmannstr. und das letzte in Spandau besetzte Haus, die Streitstr.

Die anstehenden Räumungen werden nur der Auftakt einer weiteren Räumungswelle sein, die im Frühjahr dann fortgesetzt werden soll. Beispiele wie einzelne Stadtteile nach vollzogener Sanierung dann aussehen und was für ein Leben sich dort nur noch abspielen kann gibt es in Berlin leider schon viel zu viele.

Wir fordern alle oppositionellen Kräfte dieser Stadt auf, sich mit den geräumten und den noch verbleibenden Besetzern zu solidarisieren und an der Großdemonstration am 15. 1. 83 teilzunehmen. An diesem Tag läuft das vom Senat an die "Neue Heimat" gestellte Ultimatum ab und es ist abzusehen, daß die konkret räumungsgefährdeten NH Häuser dann geräumt werden sollen.

Die Besetzer & Besetzerinnen der bedrohten Häuser & Paten & Unterstützer



